

Neuss und Umgebung, ein grünes Erlebnis

Freunde fragen mich manchmal, wieso ich vor 15 Jahren aus der niederländischen Kulturmetropole Amsterdam nach Neuss gezogen bin. Meine Antwort lautet: Weil Neuss eine ausgesprochen

grüne und lebendige Stadt ist. Grund genug für Menschen mit Ansprüchen an eine hohe Lebensqualität, Neuss als neue Heimat zu wählen.

Felicitas Rath



Hier seien nur einige grüne Vorzüge genannt, die Neuss zu bieten hat:

- Neuss ist umgeben von Wiesen, Feldern und Waldstücken.
- selbst im Stadtkern finden sich mehrere schöne Parks und Grünflächen, die zum Verweilen und zum Erholen einladen.
- Radfahrer können auf einem gut ausgebauten Fahrradwegenetz durch die Grüngürtel von den Außenbezirken leicht bis ins Zentrum und weiter gelangen.
- Für Familien mit Kindern gibt es zahlreiche Spielplätze im Grünen an. Der Kinderbauernhof ist dabei eine ganz besondere Attraktion, die auch von Düsseldorfern und Kölnern gerne besucht wird.
- 2 Freibäder mit weitläufigen Liegewiesen und schattenspenden Bäumen laden ein zu ausgiebigem Wasserspaß und Sonnenbaden.
- Wem das noch nicht genug Wasser und Grün ist, der kann die

Rheinauen aufsuchen und sich dort mit Kind und Hund vergnügen.

• Gartenfreunden bietet Neuss mehrere Schrebergartenanlagen, in denen sich Selbstversorger ihr Gemüse anbauen und Menschen den stressigen Alltag gegen ein erholsames Wochenende in Grünen eintauschen können.

• In den diversen Biergärten gibt es an warmen Sommerabenden bei einem Glas Bier oder Wein die Urlaubsgefühle gratis dazu.

Außerdem gibt es in Neuss ein paar grüne Besonderheiten. Für mutige Fußgänger bietet der Barfußpfad spürbare Erfahrungen in Kies, Stein, Sand- und Rindenbahnen, die eingebettet in eine weitläufige Grünanlage zwischen Erft und Berghäuschensweg liegen. Dort befindet sich auch ein bekannter „hot-spot“ für Wassersportler, die hier mit Event-Rafting und Wildwassertraining auf ihre Kosten kommen können. Kunstliebhaber von Nah und Fern zieht es zum Museum Insel Hombroich, einer landschaftlichen Besonderheit, auf





der diverse Ausstellungsräume mit hochrangiger Kunst beheimatet sind. Der als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesene Neusser Stadtwald verbindet mit seinen wunderschönen Kastanien- und Birkenalleen das Stadtzentrum mit der Nordstadt. Für Fahrradfahrer und Wanderer ist dies ein wunderschöner Weg um das Jröne Meerke zu erreichen, ein beliebtes Ausflugsziel für Familien mit Kindern, die sich dort im Sommer gerne am Wasser tummeln.

Wer Ruhe und Grün in Zentrumsnähe sucht, findet diese im Botanischen Garten, einem an der Bergheimer Straße gelegenen Kleinod mit großer botanischer Vielfalt, einem Schulgarten, einem Pflanzenschauhaus und zwei Vogelvolieren.

Diesem besonderen Garten ist auch der folgende Artikel gewidmet. Solch eine grüne Vielfalt kann wohl ihresgleichen suchen. Manchmal allerdings ist diese Qualität gefährdet. Zum Beispiel durch Bauvorhaben, die städtebaulichen Interessen dienen. Nehmen wir z.B. die Pläne zur Verlängerung der Schillerstraße durch das Landschaftsschutzgebiet an der Obererft, die es zuletzt im Rahmen der Erschlie-

ßung des Alexianer-Areals gab. Empörte Anwohner und Naturschützer haben durch eine Bürgerinitiative mit dazu beigetragen, dies zu verhindern. Gut zu wissen, dass Neusser Bürger bereit sind, für den Erhalt eines grünen Neuss einzustehen.

Lediglich zwei Störfaktoren, die einen in beinahe jedem Winkel von Neuss erreichen, stören manchmal das Wohlbefinden: Einmal ist es der Lärm der uns umgebenden Autobahnen, der uns, je nach Windrichtung, beinahe überall in Neuss erreicht. Dies ist wohl der Preis, den wir für eine gute Verkehrsanbindung zahlen. Zum anderen muss Mensch beim Betreten der Grünflächen in Neuss höllisch aufpassen um nicht in Hundekot zu treten. Besonders ärgerlich ist dies für Kinder und deren Eltern, die sich das begehrte Grünland mit den Hundebesitzern und deren Lieblingen teilen müssen. Da gibt es manches mal Unverständnis und Unfrieden. Das Aufstellen von Hundekot-Tütenspendern, vor allem aber mehr Achtsamkeit der Hundehalter könnten hier Abhilfe schaffen.

Der Botanische Garten, eine grüne Oase in Neuss

Die Pflanzentauschbörse und der Tag des Botanischen Gartens sind zwei Highlights, die diesen

besonderen Garten jedes Jahr ins Licht der Öffentlichkeit rücken. Er hat es verdient!

Felicitas Rath

Um den Botanischen Garten einmal aus einer anderen Perspektive zu beschreiben, hier die Schilderung aus der Sicht eines jungen Mädchens, das den Botanischen Garten bereits als Kind in ihr Herz geschlossen hat:

„Ich kann mich noch gut an die Freude erinnern, die bei mir aufkam, wenn ich durch das Tor meinen Lieblingsort, den botanischen Garten, betrat. Ich war schon immer sportlich aktiv und liebte die Natur. Es war der perfekte Platz, um beides miteinander zu verbinden. Ich tobte in den zahlreichen Wegen des botanischen Gartens herum, liebte es neue Plätze zu entdecken und mich zwischen den vielfältigen Pflanzen zu verstecken.



Oft beobachtete ich die Vögel in den Volieren und auch bei den Bienenhäusern gab es viel Interessantes zu sehen. Ich kann mich noch gut an einen Geburtstag erinnern, den wir im Botanischen Garten feierten, und an den größten Baum des Botanischen Gartens, an der wir ein Seil anbrachten, so dass wir hinaufklettern konnten. Doch mein Lieblingsplatz war der Teich, dessen Wasser aus einer Quelle kam und durch mehrere Becken floss, über die ich gerne sprang. Im Teich gab es Schildkröten, die sich am Ufer sonnten. Doch am meisten interessierten mich die Entenküken. Ich kam auf die Idee, sie mit den Ähren der Gräser zu füttern. Dadurch wurden sie immer zutraulicher, bis ich sie eines Tages von Hand füttern konnte. Für

mich war der Botanische Garten ein richtiger Abenteuer-Dschungel in dem ich jedes Mal neue Erfahrungen sammeln konnte.“ (Katharina Rath, 15 Jahre) Ähnliche Erfahrungen können Besucher des Botanischen Gartens seit mehreren Generationen machen, denn er wurde bereits 1914 gegründet, ursprünglich als Schulgarten zur Förderung des naturkundlichen Unterrichts. Dementsprechend groß war die Pflanzenvielfalt. Bedingt durch zwei Weltkriege und die nachfolgenden Wiederaufbauphasen erlebte der Botanische Garten gute und schlechte Zeiten, wurde teilweise zerbombt, wieder aufgebaut, zum Nahrungsmittelanbau genutzt und letztendlich zu dem ausgebaut, was er heute ist – eine grüne Oase mit verschiedenen Florazonen wie Alpen-, Teich-, Ufer-, Heide-, und Waldgesellschaften. Und er befindet sich immer noch im stetigen Wandel.

Wiederholt gab es Absichten zu einer Teilbebauung mit Wohnungen, zuletzt für das Terrain der ehemaligen Stadtgärtnerei. Glücklicherweise konnten diese jedes Mal abgewendet werden und nun steht eine Erweiterung des Gartens bevor. Diese wurde 2014 in einem Workshop unter Leitung des Vereins neuss agenda 21 mit Landschaftsarchitekten, Stadtplanern und Bürgern erarbeitet. Laut Planungsdezernent Christoph Hölten soll sie 2016 in Angriff genommen werden, unabhängig von der Tatsache, dass ein Teil der Erweiterungsflächen neuerdings als einer von 27 möglichen Standorten zur Unterbringung von Asylanten genannt wird.

Dank dem Verein der Förderer und Freunde des Botanischen Gartens e.V. finden jedes Jahr mehrere Veranstaltungen dort statt, die den sonst recht wenig frequentierten Garten beleben: Zum einen der Tag des Botanischen Gartens, einer bunten Mischung aus Kunstausstellung, Livemusik, diversen Aktionen und einer ökumenischen Andacht, alles mitten im Grünen. Dieses Jahr findet er am 31. Mai von 11 bis 18 Uhr statt.

Zum anderen findet neuerdings zweimal im Jahr eine Pflanzentauschbörse statt, in Zusammenarbeit mit dem Stadtverband der Kleingartenvereine Neuss e.V.. Die Premiere am 26. April war ein voller Erfolg. Rund 400 Gartenfreund/innen besuchten den Botanischen Garten. Es war ein reges Geben und Nehmen im Folientunnel, in dem zahlreiche buntgemischte Pflanzen, Gartenbücher- und Geräte aufgebaut waren. Eine lustige „Sparmaus“ lud ein, zugunsten von Neubepflanzungen zu spenden. Ein besonderer Gewinn waren auch die vielen netten Gespräche unter Gartenfreunden, bei denen Tipps weitergegeben und neue Kontakte geknüpft wurden. Nicht zuletzt trugen auch Kaffee und selbstgebackener Kuchen zu einem gemütlichen und informativen Beisammensein bei und wir können uns schon auf die nächste Pflanzentauschbörse am 25. Oktober freuen.

